

Multinationale Helikopterübung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **98 (2023)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1047672>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Multinationale Helikopterübung

Vom 7. bis 21. Juni 2023 trainieren Angehörige der Schweizer Luftwaffe mit drei Helikoptern des Typs Super Puma und Cougar in Beja (POR). Die multinationale Helikopterübung «Hotblade» dient dazu, die taktischen Fähigkeiten mit anderen Nationen zu vergleichen und weiterzuentwickeln sowie die Interoperabilität zu verbessern. Für die Schweiz ist die Teilnahme eine Premiere.

Kommunikation Verteidigung

In Portugal vertiefen die Schweizer Helikopterpilotinnen und -piloten einerseits ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in der länderübergreifenden Zusammenarbeit. Andererseits festigen sie die Verfahren des taktischen Lufttransportes in der Luft und in Zusammenarbeit mit den Bodentruppen unter erschwerten Bedingungen wie heissen Temperaturen, staubiger Umgebung und bergiger Topografie.

Darüber hinaus kann die Luftwaffe auch einen Einsatz mit einem Helikopter-Detachement in derselben Grössenordnung trainieren, wie ihn die Armee auch in der Schweiz und im Ausland im Falle eines humanitären Hilfseinsatzes z.B. bei Naturkatastrophen leisten würde.

Erstmalige Teilnahme der Schweiz

Insgesamt reisen 32 Angehörige der Schweizer Armee nach Portugal; nämlich 10 Pilotinnen und Piloten, 3 Loadmaster, 2 Nachrichtenoffiziere sowie 5 Mechaniker, 7 Militärpolizisten und 5 Stabsmitarbeiter für die Missionsunterstützung.

Organisiert wird die Übung von der portugiesischen Luftwaffe, die diese Helikopterübung als Mitglied und im Auftrag der Europäischen Verteidigungsagentur durchführt (European Defence Agency's Helicopter Exercise Program EDA-HEP).

Eine Premiere für die Schweiz

Für die Schweiz ist die Teilnahme eine Premiere. Die Übung wird bereits seit 2009 in Europa durchgeführt, letztmals im Sommer 2022 in Ungarn unter dem Titel «Fireblade». Insgesamt sechs Nationen

mit rund 20 Helikoptern und mehreren Hundert Teilnehmenden sind vor Ort.

Ziel der Übung

Das Ziel ist es, die taktischen Verfahren des Lufttransportes über die Ländergrenzen hinaus zu trainieren (joint force operating scenario), Erfahrungen untereinander auszu-

tauschen und einen Abgleich der Fähigkeiten zu erhalten. Die Teilnahme basiert auf der vom Bundesrat bewilligten Mitgliedschaft zum Helicopter Exercise Programme (HEP) für die Jahre 2021–2023.

Ausbildungsinfrastruktur

Die Luftwaffe kann in der Schweiz die Ausbildung und das Training nicht vollumfänglich und nach den international gültigen Standards trainieren.

Grund dafür sind unter anderem die kleinen und knapp verfügbaren Trainingsräume, eingeschränkte Flugbetriebszeiten, Auflagen bei der Anzahl Flugbewegungen auf den Flugplätzen, der dichte zivile Luftverkehr über der Schweiz sowie die hohe Besiedelungsdichte respektive die daraus resultierende Rücksichtnahme auf die Lärmbelastung der Bevölkerung. +



Bild: VBS

Insgesamt reisen 32 Angehörige der Schweizer Armee nach Portugal (Symbolbild).